

8,5 qm

So groß ist der kleinste Kunstverein Deutschlands, der Neue Kunstverein Gießen e.V.

Ehemaliger Kiosk jetzt Kunstraum

Seit Ende 2003 beherbergt ein trutzartiger, solide gemauerter Pavillon an der Licher Straße in Gießen den Neuen Kunstverein Gießen. **1937** nach Plänen von Wilhelm Gravert "als Kiosk-, Toiletten- und Umspannanlage" am Rand des Gießener Friedhofs erbaut und **nach dem Krieg** als typisches Wasserhäuschen genutzt, **versprach ein gewisser "Max" seitdem, dass er dort "alles hat", was zwischen-durch vonnöten ist.**

Mit seiner Transformation zum außergewöhnlichen Ausstellungsort zeigt sich hier einmal mehr, dass in Zeiten oft beschworener wirtschaftlicher Not kleine und scheinbar unbedeutende Territorien Anlaufstellen für Bedürftige jedweder Art werden können, sofern diese sich von Kunst und Kultur etwas erhoffen. Im öffentlichen Raum verankert und vom funktionalen Erbe eines gut einsehbaren Verkaufsstandes geprägt, dessen Angebote lediglich im Vorbeigehen konsumiert wurden, steht dem Neuen Kunstverein Gießen ein besonderer Standort zur Verfügung. Nicht schiere Größe ist dabei das Pfund, mit dem man wuchern kann. Vielmehr bieten Beschaffenheit und Geschichten des Ortes Anlässe und Ausgangspunkte für unterschiedlichste künstlerische Auseinandersetzungen. Wir haben es mit einer **Gießener Spezialität** zu tun, die prädestiniert ist, den begehrlischen Blicken auf die Zentren die Unaufgeregtheit und das Charisma der Provinz zur Seite zu stellen. Der Kunstverein wird von Künstlern und Besuchern aus dem Rhein-Main-Gebiet wegen eben dieser Unaufgeregtheit geschätzt. Es gibt ein interessiertes Publikum und die Tatsache, dass in Gießen selten eine Eröffnung die nächste jagt, bringt mit sich, dass die Leute Zeit haben und sich über das Gesehene austauschen - oft einen ganzen Abend lang. Mit "Heute empfehlen wir" hatten Inge Günther (* 1968) und Jörg Wagner (* 1969) im Sommer 2005 gerade diese - oben beschriebene - Wandlung des Ortes von der profanen Stätte alltäglicher Verrichtungen zum Kunstraum thematisiert. Ursprüngliche und heutige Funktion des Raumes wurden zusammengeführt, indem der stadtbekannt Kiosk temporär wieder als solcher genutzt wurde, ohne jedoch seinen jetzigen Zweck als Raum für zeitgenössische Kunst aufzugeben.

Text: Markus Lepper

Markus.Lepper@kunst.geschichte.uni-giessen.de

Grrrh befragte den **künstlerischen Leiter Markus Lepper** (* 1971), der in Gießen und Berlin Kunstgeschichte, Philosophie und Kunstpädagogik studierte und seit 1999 als Kunstvermittler im Museum für Moderne Kunst und in der Schirn Kunsthalle (Frankfurt / Main) arbeitet. Er ist als freier Kurator tätig und **seit Januar 2006** künstlerischer Leiter des Neuen Kunstvereins Gießen.

Wer leitete vor Ihnen den Kunstverein?

ML: **Prof. Marcel Baumgartner** (Institut für Kunstgeschichte in Gießen) **gründete den KV 1998**. Er ist außerdem Leiter des bundesweit einzigartigen Projektes "Kunstgeschichte und zeitgenössische Kunst".
<http://www.kunstgeschichte-zeitgenoessischekunst.de>

Entscheiden Sie allein, welche Ausstellungen kommen sollen?

ML: Ich bin der künstlerische Leiter. Ja!

Wie hoch ist die Mitgliederzahl?

ML: **Ende Dezember 2005 waren es 58 Mitglieder, jetzt Ende März 2006 sind es fast doppelt so viele Mitglieder:** 106!

Wie viele qm haben die Räume genau, wie sind die räumlichen Bedingungen?

ML: Den ehemaligen Kiosk habe ich ja oben im Eingangstext eingehend beschrieben, auch die Historie des Ortes. Laut AdKV (Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine) sind wir mit 8,5 qm der mit Abstand kleinste Kunstverein Deutschlands. Ich habe mal gehört, dass es in den USA einen Ausstellungsraum in einer Telefonzelle gibt, allerdings nicht als Kunstverein!

Haben Sie in Ihrer bisherigen kurzen Zeit Ihrer Meinung nach gut Tritt gefasst?

ML: Die Entwicklung der Mitgliederzahlen zeigt meines Erachtens eine gute Tendenz auf. Allerdings betone ich auch immer wieder, dass ich auch ein Programm machen möchte, welches logischerweise an dem beschränkten Platzangebot scheitert.

Deshalb werde ich im Herbst unter dem Arbeitstitel "dezentral" **an einem anderen Ort** (die Verhandlungen laufen noch) **eine Gruppenausstellung realisieren** und damit zeigen, dass wir Lust haben und in der Lage sind, größere und "klassische" Räume zu bespielen. **Neu** ist außerdem **ein Exkursionsprogramm für die Mitglieder**. In diesem Jahr geht's nach Siegen und Düsseldorf, im nächsten Jahr nach Kassel.

Erfahren Sie von anderen Leuten im Verein Hilfe?

ML: Ja, natürlich. Wir sind ein Verein mit Vorstand und Geschäftsführerin und haben eine ganze Reihe aktiver Mitglieder.

Wie ist ihr Verhältnis zum Vorstand des Vereins?

ML: Ich nenne mich - vielleicht ist es etwas ungewöhnlich, aber sicher nicht einzigartig - künstlerischer Leiter, bin de facto aber auch der 1. Vorsitzende.

Grrrh: Vielen Dank
2006

www.kunstverein-giessen.de